

Freitag, 2. Juni 2023

Europa- und Klimapolitik sowie Abschied von Präsident Markus Dieth: Das war die 78. Nordwestschweizer Regierungskonferenz

Die Regierungen der Kantone Aargau, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura sowie Delegationen der Kantone Zürich und Bern trafen sich am Donnerstag und Freitag in Lenzburg zur 78. Plenarkonferenz der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK).



Gruppenfoto vor dem Stapfenhaus: In Lenzburg trafen sich Delegationen der Nordwestschweizer Kantone zur Plenarkonferenz. / Bild: zvg

Den thematischen Schwerpunkt der Plenarkonferenz bildete die Europapolitik, heisst es in einer Mitteilung der Konferenz vom Freitag. So habe man die Erwartungen an den Bundesrat bekräftigt, das angekündigte Verhandlungsmandat zu erarbeiten und die Verhandlungen mit der Europäischen Union wieder aufzunehmen.

Für die Nordwestschweiz seien geregelte und zukunftsfähige Beziehungen der Schweiz mit der EU von grosser Bedeutung. Die Konferenz habe sich daher während der zweijährigen Präsidentschaft von Regierungsrat und Landstatthalter Markus Dieth intensiv mit dem Thema Europapolitik auseinandergesetzt und aktiv Massnahmen umgesetzt. Dazu gehörte ein Arbeitsbesuch in Brüssel und die Ausarbeitung der regionalen Betroffenheit durch den Erosionsmonitor mit Fokus Nordwestschweiz von Avenir Suisse.

Vorschreitende Erosion bei bilateralen Abkommen und Forschung

Auch in diesem Jahr habe die Konferenz die Arbeit fortgesetzt und mit den regionalen Sozialpartnern innenpolitische Positionen diskutiert. Dies insbesondere im Bereich der Personenfreizügigkeit. Diese Arbeit habe sich ausbezahlt, heisst es in der Mitteilung. So habe der Bundesrat die Unterstützung der Kantone aufgenommen und seine Bereitschaft zur Ausarbeitung von Eckwerten eines Verhandlungsmandats erklärt.

In ihrer «Erklärung zu Lenzburg» begrüsst die NWRK diesen Schritt des Bundesrats, erwartet aber auch, dass von beiden Verhandlungspartnern alles daran gesetzt wird, rasch tragfähige Lösungen in den noch offenen Bereichen zu erarbeiten, damit ein Verhandlungsabschluss vor Ende 2024 möglich wird. Dazu müssten sich beide Seiten bewegen – insbesondere im umstrittenen Bereich des Lohnschutzes. Die NWRK betont die Dringlichkeit des Anliegens und spricht von einer fortschreitenden Erosion bei bilateralen Abkommen und in der Forschungszusammenarbeit.



In ihrer Erklärung zu Lenzburg hielt die NWRK Forderungen und Leitsätze fest. In der Mitte der scheidende Präsident Markus Dieth. / Bild: zvg

Neue Leitsätze zur Reduktion von Emissionen

Nach der Verabschiedung der Klima-Charta im Jahr 2021 konnte an der diesjährigen Plenarkonferenz eine erste konkrete Umsetzung vollzogen werden, heisst es weiter. Mit der Verabschiedung von Leitsätzen in den Bereichen nachhaltiges Bauen und nachhaltige öffentliche Beschaffung seien Ziele, Grundsätze und Handlungsfelder in Bereichen mit gemeinsamer Betroffenheit erarbeitet worden.

Damit soll künftig in Prozessen der öffentlichen Beschaffung und beim Bau von Gebäuden, Anlagen und Infrastrukturbauten der Nachhaltigkeit mehr Bedeutung zukommen und eine Reduktion der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen erreicht werden. Die verabschiedeten Leitsätze sollen nun den Rahmen für die Zusammenarbeit der Nordwestschweizer Kantone sowie kantonsinterne Projekte bilden.

Präsidentschaft von Markus Dieth endet – Nachfolger gewählt

Mit der 78. Plenarkonferenz der NWRK in Lenzburg geht auch die Präsidentschaft des Aargauer Landstatthalters Markus Dieth zu Ende. Die Konferenz hat Jacques Gerber, Regierungspräsident des Kantons Jura, einstimmig zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er wird die Konferenz bis 2025 präsidieren. (luk)